

Stichpunkte zum individualethischen Problemfeld „Suizid“

1. **Begriffe:** Parasuizidale Pause; parasuizidale Geste (eher Frauen); parasuizidale Handlung;
2. **Epidemiologie** (Häufigkeit und Risikofaktoren): Häufig nur einmaliger Versuch; Nord- und Mitteleuropa (in D ca. 11000); ab 50, zwischen 15 und 34; geschieden, verwitwet, ledig; Arbeitslosigkeit; Frühjahr/Sommer; Städte; evangelisch (?).
3. **Klinische Studien/ Präsuizidales Syndrom:** Einengung der expansiven Fähigkeiten (Beruf, Freunde, Wahrnehmung); Ängste; sinkendes Selbstwertgefühl; Ausbruch angestauter Aggression gegen sich selbst aus geringem Anlass; Flucht in Irrealität; Depression; verminderte Urteilskraft; Schuldgefühle; Affektausbruch auch ohne Reizsituation.
4. **Entstehungstheorien:** Erbanlagen (Häufung bei männlichen Familienmitgliedern); Stoffwechselstörungen (Transmitter wie Serotonin u. Dopamin > Depression); Soziologie (Imitation, Protestantismus); Psychologie (Narzissmus: Kränkbarkeit, geringes Selbstwertgefühl, Selbstüberschätzung, Falscheinschätzung der Mitmenschen, Aggression gegen das eigene Ich).
5. **Motive** für den Todeswunsch: Wiedervereinigung mit verstorbener geliebter Person; Aggression gegen sich selbst, die jemanden anderen treffen soll; Aufmerksamkeit auf sich lenken; Erschöpfung und Resignation; Flucht vor Problemen; vermeintliche Entlastung anderer; drohenden Verlust vorwegnehmen.

5. Ethische Beurteilung

a) Biblischer Befund:

Im **AT** keine Verurteilung, aber „Du sollst nicht morden!“ (Ex 20,13); Hiob folgt nicht der Aufforderung seiner Frau (Hiob 2,9f); 6 Suizide in Ausnahmesituationen von „Prominenten“, die „sowieso“ kurz vor dem Tod stehen (z.B. Saul > 1.Samuel 31, anders Simson > Richter 16, wird im NT zum Glaubenshelden > Hebr 11,32). Es gibt im AT in Extremsituationen den Wunsch, nie geboren worden zu sein (Hiob 3,11; Jeremia 20,14) oder zu sterben (der Prophet Elia in 1.Könige 4) . Wichtig bleibt die Geschöpflichkeit des Menschen.

Im **NT** nur Suizid des Judas (Matthäus 27,5).

b) Seit 452 **kirchenrechtlich** ein Verbrechen (vor Augustin positiv/Neutrale Haltung der Kirche), seit 563 keine kirchliche Bestattung, seit 693 Exkommunikation bei Versuch, seit 1184 Todsünde, seit 1917 Milderung, endgültig 1983 (kathol.) kirchliche Bestattung. Staatsrechtlich 1790 in F kein Verbrechen mehr, in Preußen 1796, Ö 1850, E erst 1961!

Pro:

- Ausdruck völliger Freiheit/ Autonomie des Menschen
- Montesquieu: ein Gut, das man zurückgeben kann
- Martyrium/ Sterben für „höheres Gut“ wird auch positiv beurteilt
- Nietzsche postuliert den „freien Tod“
- Buddhismus: Nirvana durch Suizid

Contra:

- Thomas v. Aquin: Verstoß gegen Selbstliebe und gegen die Gesellschaft
- Gott als Schöpfer und Herr über Leben (Gen 1; Ps 90,3), aber Todesstrafe und Töten im Krieg im AT erlaubt!
- Nicht mehr umkehrbare Entscheidung
- Platon: Ehrfurcht vor dem Leben
- Kant: Verstoß gegen kategor. Imperativ
- Sartre: „Lässt Leben im Absurden untergehen“

Aus christlicher Sicht ist möglicherweise noch anzumerken:

- Gedanken wie der Hinweis auf das Sündersein des Menschen und die Zusage der Vergebung (für „Täter“ und Umfeld)
- Die Frage nach der Schuld auch des „Umfeldes“
- Die noch unerlöste Welt (schon – noch nicht)
- Zuspruch der Nähe Gottes auch im Leid (Luthers deus absconditus)
- Wie kann Nächstenliebe gelebt werden (Motiv des Appells an Umwelt!)?
- Entscheidend: die Hoffnung auf Auferstehung!

Fragen:

- Welche Aussagen des biblischen Gottesbildes (außer Gott als Schöpfer) könnten bei der Beurteilung des Suizides oder beim seelsorgerlichen Umgang mit Angehörigen oder Gefährdeten eine Rolle spielen?
- Welche Aussagen des Menschenbildes?
- Beurteilung der Sonderfälle: Selbstopfer – Ausdruckshandlung (Martyrium) – Mangelsituation (Leid, Krankheit, Freiheit, Lebensbedingungen)
- Es gibt und gab Formen von Suizid, die gesellschaftlich oder theologisch akzeptiert werden (siehe oben oder Alkohol, Straßenverkehr)
- Wie würde Kant wohl aufgrund seines ethischen Ansatzes seine Ablehnung des Suizids begründen?
- Welche Leitlinie mittlerer Konkretion könnte man zur Beurteilung des Suizides heranziehen?
- Wo liegt die Problematik der Aussage: „Der Suizid ist der Ausdruck höchster menschlicher Freiheit.“
- Worin liegt die Bedeutung der Hoffnung auf Auferstehung bei diesem Problemfeld?